

Qualitätsrichtlinien für die Sozialarbeit an Schulen der Stadt Stockach

Januar 2019

1. Einleitung

2. Grundsätze

- 2.1. Leitgedanke**
- 2.2. Leitbild**
- 2.3. Definition**
- 2.4. Grund- und Arbeitshaltung**
- 2.5. Ziele der Sozialarbeit an Schulen in Stockach**
- 2.6. Stellenbeschreibung**
 - 2.6.1. Pädagogische Arbeit
 - 2.6.2. Kooperation/Vernetzung
 - 2.6.3. Weitere Tätigkeiten

3. Strukturqualität

- 3.1. Arbeitsplatz**
- 3.2. Richtlinien zur Arbeitszeit**
- 3.3. Direkte Vorgesetzte**
- 3.4. Kommunikationsmittel**
 - 3.4.1. Strategische Begleitung
 - 3.4.2. Schulkonferenzen, Sitzungen
 - 3.4.3. Teamsitzung unter Sozialarbeitenden an Schulen intern
 - 3.4.4. Supervision
- 3.5. Datenerfassung/ Datenschutz/ Statistik**
 - 3.5.1. Datenerfassung
 - 3.5.2. Datenschutz
 - 3.5.3. Statistik
- 3.6. Jahresbericht**
- 3.7. MitarbeiterInnen-Gespräch**
- 3.8. Fort-und Weiterbildung**

4. Prozessqualität

- 4.1 Schlüsselprozesse**
 - 4.1.1. Beratungsangebot
 - 4.1.1.1. Schülerinnen und Schüler
 - 4.1.1.2. Eltern und Erziehungsberechtigte
 - 4.1.1.3. Lehrpersonen
 - 4.1.2 Projektarbeit**
 - 4.1.2.1. Soziale Gruppen- und Klassenarbeit
 - 4.1.2.2. Präventionsprojekte
 - 4.1.3 Kooperation und Vernetzung**
 - 4.1.3.1. Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen
 - 4.1.3.2. Zusammenarbeit mit der Schulleitung
 - 4.1.3.3. Zusammenarbeit mit der übergeordneten Stelle
 - 4.1.3.4. Zusammenarbeit mit Fachstellen
 - 4.1.3.5. Außerschulische Vernetzung im Sozialraum
 - 4.1.3.6. Kooperation mit externen Fachstellen und Institutionen

1. Einleitung

Sozialarbeit an Schulen (SAS) ist ein junges Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit, das an allen Stockacher Schulen angeboten wird. Der Stellenumfang des Angebotes variiert, abhängig der Schulart. Das Angebot SAS findet großen Anklang und zahlreiche Schulgemeinden haben in den vergangenen Jahren in eigener Regie oder in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe und der Kommune Stellen für SAS geschaffen.

Beim Aufbau der Stellen hat jeder Träger für sich definiert, was unter SAS zu verstehen ist und in welchen Bereichen die Fachpersonen eingesetzt werden sollen. Eine Auswirkung davon ist, dass sich die Arbeitsschwerpunkte der verschiedenen Sozialarbeitenden an Schulen stark voneinander unterscheiden. Die Vielfältigkeit der Angebote bringt einen Reichtum an Möglichkeiten mit sich und erlaubt es, den Rahmenbedingungen der jeweiligen Schulgemeinde optimal gerecht zu werden. Sie birgt aber auch die Gefahr, dass das Berufsfeld SAS keine eindeutige Identität bekommt. Vor allem aber ist es aufgrund dieser Vielfältigkeit langfristig schwierig, die Qualität zu sichern, da keine allgemeingültigen Standards vorhanden sind, an denen die Arbeit gemessen werden kann.

Die vorliegenden Richtlinien sollen den Schulen in Stockach und der Jugendhilfe ein klares Bild des Berufsfeldes SAS vermitteln. Es soll Behörden, Sozialarbeitende an Schulen sowie anderen Interessierten einen Überblick über die relevanten Themen der Sozialarbeit an Schulen geben und einen Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung der SAS in Stockach leisten.

2. Grundsätze

2.1. Leitgedanke

Sozialarbeit an Schulen...

- ...trägt dazu bei, sozialen und persönlichen Problemen mit gezielten Maßnahmen vorzubeugen, sie zu lindern und zu lösen.
- ...unterstützt und fördert die Befähigung der Kinder und Jugendlichen, eine für sie und ihre Umwelt befriedigende Lebensgestaltung zu erreichen.
- ...setzt sich für Bedingungen ein, welche positive Entwicklungen der Kinder und Jugendlichen in Stockach ermöglichen.
- ...fördert die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Elternhaus.
- ...leistet mit ihren Interventionen und Aktivitäten in verschiedenen Bereichen kontinuierlich einen Beitrag zur Schulentwicklung.

2.3. Definition

Die Sozialarbeit an Schulen...

...ist ein Berufsfeld der Sozialen Arbeit und nutzt deren Methoden und Grundsätze. Sie arbeitet mit Fachleuten interdisziplinär zusammen. Die Theorie und Praxis orientieren sich an der Sozialen Arbeit als Handlungswissenschaft.

...fördert und unterstützt die Integration der Schülerinnen und Schüler in die Schule und versucht diese zu erhalten.

...bietet Schülerinnen und Schülern Unterstützung für eine erfolgreiche Bewältigung des (Schul-)Alltags hin zur Ausbildungsstelle bzw. zum Beruf/zur Arbeit.

2.4. Grund- und Arbeitshaltung

Die SAS beachtet systematisch-integrative Aspekte und bedient sich folgender Verfahren und Ansätze:

- Vermittelndes, mediatives Arbeiten
- Präventives- und intervenierendes Handeln
- Transparentes Vorgehen
- Lösungs- und Ressourcenorientierung
- Zielorientierung

- Niederschwelligkeit und Freiwilligkeit

2.5. Ziele der Sozialarbeit an Schulen in Stockach

Die SAS ist innerhalb der Stadtverwaltung Stockach bei dem eigenständigen Sachgebiet „Stadtjugendpflege“ angesiedelt. Kooperation ist eine grundlegende Voraussetzung, um gute Ergebnisse in der Zusammenarbeit zwischen Stadtjugendpflege, SAS und Schule erzielen zu können. Optimale Ziele werden erreicht, wenn sich LehrerInnen und SozialarbeiterInnen im konkreten Handeln aufeinander abstimmen.

Auf der Organisationsebene müssen gute Rahmenbedingungen für Kooperation und Arbeitsergebnisse geschaffen werden, Lehrpersonen und SAS müssen so kooperieren, dass gute Ergebnisse für die berufsspezifischen, wie auch für die gemeinsamen Ziele erreicht werden.

Allgemein

- Förderung eines positiven, gewaltfreien Klimas an der Schule
- Förderung sozial benachteiligter Schüler/-innen
- Unterstützung der Schüler/-innen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben
- Stärkung der sozialen Kompetenz, Unterstützung der Erziehung der Schüler/-innen zur Gemeinschaftsfähigkeit
- Suchtprävention/Gewaltprävention/Gesundheitsförderung
- Unterstützung und Vermittlung von Hilfen in problematischen Einzelfällen
- Einbindung der Schule in das Gemeinwesen und Stärkung des Lebensweltbezuges der Schule
- Einbindung in die Arbeit der Stadtjugendpflege Stockach

2.6. Stellenbeschreibung

2.6.1. Pädagogische Arbeit

- Beratung/ Hilfe im Einzelfall (Schüler/-innen, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitung)
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit (Team-Kooperationstraining, Klassenräte etc.)
- Sucht-, Gewalt-, Mobbing- und Gesundheitsprävention
- Krisenintervention
- Berufsorientierung und Begleitung beim Übergang Schule-Beruf
- Genderarbeit
- Freizeit- und Erlebnispädagogische Angebote
- Sozialpädagogische Begleitung von Ausflügen und Schullandheimaufenthalten
- Ferienprogramm
- Partizipation

2.6.2. Kooperation/ Vernetzung

- Mitwirkung in schulischen Gremien (Klassenkonferenzen etc.)
- Vernetzung innerhalb der Abteilung (Teamsitzungen etc.)
- Kooperation mit den Sozialen Diensten des zuständigen Jugendamtes
- Kontakt zu örtlichen Beratungsstellen, Jugend- und Familienhilfeeinrichtungen
- Sozialraumorientierte Kooperation
- Vernetzung im Bereich der Berufsorientierung mit der Agentur für Arbeit, örtlichen Betrieben und der IHK
- Mitwirkung und Teilnahme an landkreisübergreifenden Arbeitskreisen, Runden Tischen etc.

2.6.3. Weitere Tätigkeiten

- Dokumentation und Verwaltung (Protokolle, Berichte, Jahresplanung, Tätigkeitsberichte etc.)
- Qualitätsmanagement (Konzeptionelle Weiterentwicklung, Evaluation, Leitbildentwicklung etc.)
- Fortbildung
- Supervision
- Öffentlichkeitsarbeit (Presseberichte, Homepage)
- Abteilungsübergreifende Aktivitäten (Feriensommerprogramm, Aktionstage)

2.6.4. Ausgeschlossene Tätigkeiten

- Übernahme von unterrichtlichen Tätigkeiten, auch nicht im Vertretungsfall
- Sicherstellung des Ganztagesbetriebes
- Sicherstellung der verlässlichen Grundschule
- Versorgungsleistungen wie Essensausgabe, Getränkeverkauf etc.
- Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe
- Aufsichtstätigkeiten

3. Strukturqualität

3.1. Arbeitsplatz

Der Schulsozialarbeit steht ein abschließbarer Beratungs- und Büroraum zur Verfügung. Weiter wird folgende Infrastruktur bereitgestellt, bzw. sind sämtliche Voraussetzungen wie folgt geschaffen:

- Eigene Telefonnummer
- Mobiles Telefon
- Eigene Emailadresse
- Computer mit Internetzugang
- Büroeinrichtung
- Abschließbarer Aktenschrank
- Möglichkeit zur Aktenvernichtung
- Budget

3.2. Richtlinien zur Arbeitszeit

Die Anstellung erfolgt in Jahresarbeitszeit. Die geleistete Arbeit wird anhand des städtischen Zeiterfassungssystems festgehalten.

Unter Arbeitszeit wird die offizielle Präsenzzeit, die den Klientengruppen zur Verfügung steht verstanden. Ein Teil der Arbeitszeit wird für Administration, Konzeptarbeit, Sitzungen aller Art, Supervision etc. zur Verfügung gestellt und in einem fachlich begründeten Verhältnis zur Klientenarbeit stehen.

Um möglichst viel Zeit den Klientengruppen zur Verfügung stellen zu können, soll der Jahresurlaub der/des Sozialarbeitenden an Schulen auf die Schulferien fallen. Die über die reguläre Ferienzeit hinausgehende Schulferienzeit wird in der Schulzeit vor- oder nachgeholt, bzw. während der Schulferienzeit bei Projekten der Stadtjugendpflege abgegolten.

3.3. Direkte Vorgesetzte

Die direkte vorgesetzte Stelle ist der Stadtjugendpfleger. Die Jugendpflege ist innerhalb des Hauptamtes ein eigenständiges Sachgebiet. Die Aufgaben des Vorgesetzten sind:

- Personalführung der SAS
- Qualitätsüberprüfung gemäß der Konzeption
- Beurteilung der Schulsozialarbeitenden
- Strategische Weiterentwicklung in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitenden

3.4. Kommunikationsmittel

3.5.2. Schulkonferenzen

Die SAS nimmt in gegebenen Fall an Schulkonferenzen und anderen Sitzungen teil. Dies ist Teil der Vernetzungsarbeit mit der Lehrerschaft.

3.5.3. Teamsitzung

Es finden interne Teamsitzungen innerhalb der Stadtjugendpflege statt. Inhalte sind:

- Fallbesprechungen/ Reflexion
- Projektarbeit
- Konzeptionsarbeit
- Administration/ Terminabsprachen

3.4.4. Supervision

Die Supervision dient in erster Linie der Fallreflexion. Darüber hinaus können strategische Fragen zum Aufbau und zur Verankerung des Angebots oder Fragen zur Teamentwicklung Gegenstand der Supervision sein. Die Supervision wird mit einer frei wählbaren, als Supervisor/-in anerkannten Person durchgeführt. Der Umfang richtet sich nach dem Bedarf.

3.5. Datenerfassung/ Datenschutz/ Statistik

3.5.1. Datenerfassung

Als freiwillige Beratungsstelle erhebt die SAS minimale Daten. Diese beinhalten Personaldaten, eine einfache Journalführung mit definierter Problem-Zielbestimmung.

3.5.2. Datenschutz

Die Bestimmungen zum Datenschutz entsprechen den Richtlinien sowie dem Berufskodex der professionellen Sozialen Arbeit.

3.5.3. Statistik

Die Statistik der SAS beinhaltet: Fallzahlen, Anliegenbereiche der Klienten und Klientinnen, Arbeitszeitaufteilung.

3.6. Berichtswesen und Evaluation

Jährlich wird von der Stadtjugendpflege ein Jahresbericht verfasst. Dieser Bericht wird dem Gemeinderat vorgestellt, an Kooperationspartner und externe Fachstellen verschickt und ist, über den Internetauftritt der Stadt Stockach, öffentlich einsehbar. Aus diesem Tätigkeitsbericht gehen auch die

- Tätigkeitsschwerpunkte
- Zielgruppen
- besonderen Aktivitäten und Projekte
- Einschätzungen zu Wirkung und Erfolg
- aktuelle Entwicklungen
- statistische Daten
- Kooperationspartner

der SAS hervor.

3.7. MitarbeiterInnen-Gespräch

Um die Qualität der SAS zu sichern, finden einmal jährlich MitarbeiterInnen-Gespräche statt.

3.8. Fort- und Weiterbildung

Es wird eine gezielte Fort- und Weiterbildung der SAS an Schulen angestrebt. In diesem Rahmen ermöglicht die Stadt Stockach den SchulsazialarbeiterInnen sich bedarfs- und sachgerecht fortzubilden bzw. zu qualifizieren.

4. Prozessqualität

Im Mittelpunkt der Arbeit der SAS stehen Kinder und Jugendliche der Stockacher Schulen. Sobald die Problemstellungen im Zusammenhang mit dieser Klientengruppe stehen, sind Lehrpersonen, Eltern,

Behörden oder Fachstellen berechtigt, die Dienste der SAS in Anspruch zu nehmen. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Diensten außerhalb der Schule geben der SAS die Möglichkeit, die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen außerhalb der Schule mitzugestalten.

4.1. Schlüsselprozesse

Die erwähnten Prozessmethoden haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und können situativ ergänzt werden.

4.1.1. Beratungsangebot

4.1.1.1. Schülerinnen und Schüler

Problemstellung	Prozessziel	Prozessmethoden
<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Probleme • Persönliche Probleme • Familiäre Probleme • Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche/ Anschlusslösung • Usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • Krisensituationen sind aufgrund der räumlichen Nähe der SAS zur Schule zeitnah aufzugreifen • Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen wird gefördert/ gefestigt • Kinder und Jugendliche kennen Problemlösungsstrategien und können sie anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräche • Soziale Gruppen- oder Klassenarbeit • Casemanagement • Motivationsarbeit • Vereinbarungen erarbeiten und regelmäßig überprüfen • Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten oder Fachstellen

4.1.1.2. Eltern und Erziehungsberechtigte

Problemstellung	Prozessziele	Prozessmethoden
<ul style="list-style-type: none"> • Fragestellung im Erziehungs- und Schulalltag 	<ul style="list-style-type: none"> • Krisensituationen sind entschärft • Eltern kennen Werkzeuge, die ihnen den Erziehungsalltag erleichtern • Die Erziehungskompetenz der Eltern ist gestärkt • Die Beziehung zwischen Eltern und den Kindern/ Jugendlichen hat sich verbessert 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräche • Vereinbarungen treffen und überprüfen • Themenspezifische Elternabende • Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten oder Fachstellen • Vermittlung weiterführender Kontakte

4.1.1.3. Lehrpersonen

Problemstellung	Prozessziele	Prozessmethoden
<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Fragen oder soziale Probleme im Zusammenhang mit Schülern und 	<ul style="list-style-type: none"> • Krisensituationen sind entschärft • Die Lehrperson kennt Problemlösungsstrategien und kann sie anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Fallbezogene Beratungsgespräche im schulischen Kontext. • Klasseninterventionen • Moderation von

Schülerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Probleme in der Klassenführung • usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Erkennen von Zusammenhängen erleichtert der Lehrperson das Verständnis und die Akzeptanz für die aktuelle Situation • Die Beziehungen zwischen allen Beteiligten verlaufene reibungsfreier • Sensibilisierung für Themen aus dem sozialen Bereich 	Gesprächen <ul style="list-style-type: none"> • Mediation • Soziale Gruppen-/oder Klassenarbeit • Vermittlung weiterführender Angebote • Aufzeigen von problematischen Entwicklungstendenzen
---	---	--

4.1.2. Projektarbeit

4.1.2.1. Soziale Gruppen- und Klassenarbeit

Problemstellung	Prozessziele	Prozessmethoden
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgrenzung/Mobbing in der Klasse • Verhaltensprobleme mehrerer Schüler und Schülerinnen in der Klasse • Motivationsprobleme • Gewalt • Sucht • Gender • usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale und emotionale Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen werden gestärkt und erweitert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Themenspezifische Gruppen-/Klassenarbeit • Bei Bedarf, Kooperation mit anderen Fachstellen • Gemeinsame Erarbeitung von Vereinbarungen, Regeln, Wiedergutmachung, etc., sowie deren regelmäßige Überprüfung durch Klassenleitung bzw. SAS

4.1.3. Kooperation und Vernetzung

4.1.3.1. Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen

Die SAS unterstützt die Lehrer und Lehrerinnen in Bezug auf soziale Fragestellungen im Zusammenhang mit SchülernInnen. Sie sensibilisiert sie bei problematischen Entwicklungen und Tendenzen, sei dies in einer Gruppe, Klasse oder im schulischen Umfeld. Für den Fall, dass SchülerInnen aufgrund eines unangemessen Verhaltens der SAS zugewiesen werden, ist es nicht Aufgabe der SAS, Sanktionen auszusprechen. Die Arbeit der SAS besteht darin, mit ihnen das Verhalten zu reflektieren und gemeinsam Strategien zu entwickeln, diese Verhaltensweisen zu verändern. Die SAS kann auch für die Moderation von Elterngesprächen beigezogen werden. Die Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium basiert auf gemeinsamen Zielvereinbarungen und gegenseitiger Kooperation.

4.1.3.2. Zusammenarbeit mit der Schulleitung

Um in den Schulalltag die Unabhängigkeit zu wahren, ist die SAS bei der Stadtverwaltung Stockach, Sachgebiet Stadtjugendpflege angesiedelt. Die Schulleitung arbeitet mit der SAS und der Stadtjugendpflege zusammen. Insbesondere zwischen Schulleitung und SAS finden regelmäßige Jour-fix-Termine statt.

4.1.3.3. Zusammenarbeit mit der übergeordneten Stelle

Die SAS ist der Stadt Stockach/Stadtjugendpflege unterstellt. Die Zusammenarbeit ist innerhalb dieser Richtlinien geregelt.

4.1.3.4. Zusammenarbeit mit Fachstellen

Um Schnittstellen zu klären und Doppelspurigkeiten zu vermeiden, ist eine intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen unerlässlich. Zudem kann es sinnvoll sein, bei der klientenbezogenen Arbeit die Aufgaben den Fachkenntnissen und der zeitlichen Kapazität entsprechend aufzuteilen. Um Effektivität der Zusammenarbeit zu erhöhen, kann ein Schnittstellenpapier erstellt werden.

4.1.3.5. Außerschulische Vernetzung im Sozialraum

Außerhalb der Schule hält die SAS Kontakt zu jugendrelevanten Einrichtungen (Jugendhaus, Vereinen, Beratungsstellen, Jugendamt etc.) und führt Schülerinnen und Schüler gegebenenfalls an geeignete Angebote heran. Des Weiteren nimmt sie an Vernetzungsgremien, wie z.B. dem Arbeitskreis Soziales oder dem Arbeitskreis Jugend, teil.

4.1.3.6. Kooperation mit externen Fachstellen und Institutionen

Um ein möglichst umfassendes Hilfeangebot für Schülerinnen und Schüler gewährleisten zu können kooperiert die SAS mit zahlreichen Kooperationspartnern wie etwa:

- Caritasverband – Jugendmigrationsdienst Stockach
- Diakonie Stockach
- Kreisjugendamt
- Hannah-Arend-Schule (Arge Iznang)
- Dr.-Erich-Fischer-Schule Wahlwies
- Tagesgruppe Stockach
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Polizeidienststelle Stockach
- Kriminaldirektion Konstanz
- Beratungs- und Vertrauensstelle bei Missbrauch Konstanz
- Psychologische Beratungsstelle des Jugendamtes
- Ordnungsamt Stadt Stockach
- Berufseinstiegsbegleiter des CJD
- Praxen für Ergotherapie und Heiltherapie
- div. Kinder- und Jugendpsychologen/Psychotherapeuten
- Luisenlinik Radolfzell/Bad Dürkheim
- Kinder-Hospiz-Verein Konstanz
- Jugendgerichtshilfe
- Sozialpädiatrisches Zentrum Konstanz

Quellenangabe:

Die Richtlinien für die Sozialarbeit an Schulen in Stockach orientieren sich an den Richtlinien der AvenirSocial, professionelle Soziale Arbeit Schweiz

Schulsozialarbeit in Bern „Leitfaden zur Einführung und Umsetzung von Schulsozialarbeit“